

VOLKETSWILER GEWERBEZEITUNG

Freitag, 21. Februar 2025 | 13. Jahrgang Nr. 1

Berufsfachschule Uster

MyIdea-Challenge kommt ins Züri Oberland

4

Industrieverein Volketswil (IVV)

Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz

3

Gesellschaftliches Engagement

Bank BSU verschenkt über 13000 Franken

6

TCS Mobilitätszentrum Volketswil

Ohne Pannenhilfe geht es nicht

6

Solarradweg Volketswil

Ein Solarradweg von Volketswil nach Dübendorf

Das Projekt Solarradweg Volketswil – Dübendorf ist ein visionäres Vorhaben, das nachhaltige Mobilität mit innovativer Energiegewinnung verbindet.

Text: Mohan Mani

Über eine Strecke von sechs Kilometern soll ein Radweg entstehen, der mit Solarpanels überdacht ist und somit eine doppelte Funktion erfüllt: Er bietet eine umweltfreundliche Alternative zum fehlenden öffentlichen Verkehr und produziert gleichzeitig saubere Energie.

Der Solarradweg bietet eine nachhaltige Alternative zum Auto- und öffentlichen Verkehr und leistet damit einen bedeutenden Beitrag zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Besonders in einer stark frequentierten Region wie Volketswil, die unter hoher Verkehrsbelastung leidet, ist dies ein wesentlicher Schritt in Richtung einer umweltfreundlichen Zukunft. Pendler:innen erhalten eine attraktive Möglichkeit, wettergeschützt und emissionsarm zur Arbeit im Innovationspark Dübendorf oder zum Bahnhof Schwerzenbach zu gelangen.

Gerade beim jungen Publikum hat der wettergeschützte Radweg eine viel höhere Akzeptanz als ein weiterer Ausbau des Busbetriebes. Zudem ist entlang des Radwegs eine Renaturierung des Chiemlibachs geplant. Dieses zukunftsweisende Projekt wird von einer

Beteiligungsgesellschaft getragen, die eine breite gesellschaftliche Teilhabe und nachhaltige Finanzierung sicherstellt.

Aktuell befindet sich das Projekt in der Phase der Machbarkeitsstudie, deren Abschluss Ende 2025 erwartet wird. Die Umsetzung ist etappenweise geplant, um flexibel auf neue Erkenntnisse und technologische Fortschritte reagieren zu können. In den nächsten fünf Jahren soll der Solarradweg zu einem Modellprojekt werden, das weit über die Region hinausstrahlt und als Vorbild für weitere nachhaltige Mobilitäts- und Energieprojekte dient.

Der Solarradweg verbindet nicht nur geografisch die Gemeinde Volketswil mit dem Innovationspark Zürich, sondern auch die Menschen mit ihrer Umgebung. Das Projekt fördert den Dialog zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft und stärkt den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Zürich. Die Menschen können im Innovationspark forschen, entwickeln und finden in Volketswil attraktiven Wohnraum sowie Flächen für die erwünschten Spin-off-Firmen.

Seite 2



Der Solarradweg verbindet den Industriepark mit Volketswil.

Fotos: zVg

Reise in die Welt der Verhaltensökonomie

Der Arbeitgeberverband Zürcher Oberland und rechtes Seeufer durfte über 100 Teilnehmende an seinem traditionellen Neujahrs-Anlass begrüßen.

Prof. Sandro Ambühl, Assistenz-Professor am Departement of Economics der Universität Zürich, nahm alle Gäste mit auf eine spannende Reise in die

Welt der Verhaltensökonomie. Highlights des Vortrags waren die Diskussion über selektive und unvollständige Wahrnehmung sowie interaktive Expe-

perimente, die zeigten, wie sich Entscheidungen besser verstehen und verbessern lassen.

Seite 3

AVZO

UBS

«Zürich ist eine der stärksten Wirtschaftsregionen Europas»

Die Integration der Credit Suisse in die UBS schreitet im Züri Oberland und Standortverantwortliche Verena Kaiser im Interview sagt.

Seite 2



Für jeden Betrieb die richtige Lösung. Wir beraten Sie gerne.

Loris Giordano, Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 044 905 91 44, loris.giordano@mobiliar.ch

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia
mobiliar.ch/uster

die Mobiliar

etavis.ch Energie. On.

Ihr regionaler Elektriker in Uster

Winterthurerstrasse 35
8610 Uster
T 043 444 28 88
uster@etavis.ch

ETAVIS

Solarradweg Volketswil

Auch für Unternehmen aus der Region schafft dieser Weg eine Verbindung zur Wissenschaft, der genutzt werden kann. Verstärkt wird der gesellschaftliche Nutzen durch die Beteiligungsmöglichkeit der Bevölkerung. Das Projekt wird tief in der Region verankert und schafft ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Die kommende Generation profitiert von einer gesteigerten Lebensqualität und effizienteren Nutzung der bestehenden Infrastrukturen, was langfristig wirtschaftlichen und sozialen Nutzen bringt.

«Der Innovationspark Zürich wird ein Ort mit einer starken Verbindung zur Region», sagt Peter Bodmer, Präsident Stiftung Innovationspark Zürich. «Der Solarradweg schafft eine Brücke zu Dübendorf und Volketswil, wo wichtiger Wohnraum be- und entsteht. Die

kurzen Wege fördern das gegenseitige Verständnis und schaffen Raum für Lösungen von morgen.»

Die Gemeinde Volketswil gab bekannt, dass das Projekt «Solarradweg Volketswil – Innovationspark Zürich», beim Zürcher Zukunftspreis 2025 unter die besten acht Projekte gewählt wurde. Volketswils Standortförderer und Nokema-Geschäftsführer Marcel Muri liegt dieses Projekt besonders am Herz: «Das Fahrrad ist heute in dicht besiedelten Gebieten das schnellste Verkehrsmittel, frei vom Fahrplan und mit einem hohen Erlebniswert. Durch eine wettergeschützte 'letzte Meile' zum Bahnhof, erfüllen wir vielen ungeduldrigen Pendlern einen grossen Wunsch!».

Mehr Infos: standort-volketswil.ch/projekte/solarradweg



So soll der Solarradweg aussehen.

Foto: zVg

«Zürich ist eine der stärksten Wirtschaftsregionen Europas»

UBS

Die Integration der Credit Suisse in die UBS schreitet im Züri Oberland voran – so auch in Uster, wie die Leiterin Firmenkunden Zürcher Oberland und Standortverantwortliche Verena Kaiser im Interview sagt.

Text: zVg

Die UBS treibt die Konsolidierung des Filialnetzes in der Schweiz voran. Was ändert sich konkret?

Verena Kaiser: In den kombinierten Geschäftsstellen werden die Kundinnen und Kunden von UBS und der ehemaligen Credit Suisse vorerst separat bedient. Der Grund ist rein technisch, denn nach wie vor sind die jeweiligen IT-Systeme der beiden Banken separat in Betrieb. Sobald die Zusammenlegung der Kunden auf einer gemeinsamen Plattform abgeschlossen sein wird, wird sich dies ändern. Wir sind jedoch weiterhin uneingeschränkt da für unsere Kundschaft mit unseren drei Standorten Uster, Wetzikon und Dübendorf.

Es wurden bereits zahlreiche Geschäftsstellen zusammengelegt. Was sind die Erfahrungen hierzu?

Dank intensiver Vorbereitungsarbeiten und der guten Zusammenarbeit über diverse Einheiten hinweg werden nun schrittweise alle Standorte, an denen es sowohl eine UBS- wie eine CS-Geschäftsstelle gibt, zusammengeführt. Auch helfen uns dabei die sehr guten Erfahrungswerte, die wir bisher sammeln können sowie die Rückmeldungen der Kundschaft und Mitarbeitenden. Diese waren sehr positiv und ihre Akzeptanz entsprechend hoch.

Welche Auswirkungen hat die Integration der Credit Suisse für die Kundschaft in der Region?

Dank dem Zusammenführen der Produkte und der Expertise beider Banken, profitieren Kundinnen und Kunden von einem noch breiteren Angebot. Neben dem Privatkundengeschäft ist und bleibt UBS eine starke Partnerin auch für die gesamte Unternehmenslandschaft in der Schweiz und natürlich in der Region. Dies über alle Branchen, Unternehmensgrößen und den gesamten Lebenszyklus von Firmen hinweg. Für uns als Universalbank ist es wichtig, regional verankert zu sein und dabei gleichzeitig auch internationale Expertise bieten zu

können. Von Start-ups über Unternehmen im Wachstum, bei der Begleitung von Börsengängen oder bei der Nachfolgeregelung. UBS betreut über 200 000 KMU schweizweit und für über 90 Prozent der börsenkotierten Firmen sind wir zuverlässige Partnerin.

Sie wohnen in der Gemeinde Maur. Was schätzen Sie am Zürcher Oberland?

Die Region bietet eine wunderschöne Natur und vielfältige Freizeitmöglichkeiten, die ideal sind für Spaziergänge, Radtouren und Wassersport. Ebenso schätze ich die gute Mischung aus ländlicher Ruhe und städtischer Nähe sowie das starke Gemeinschaftsgefühl. Lokale Feste und Veranstaltungen fördern den Zusammenhalt und bieten Gelegenheiten Nachbarn, Freunde und Geschäftspartner zu treffen. Das Zürcher Oberland ist zudem Heimat vieler KMU, deren Dichte und lange Tradition beeindruckend. Aus diesem Grund bin ich stolz, bereits viele Firmen mit meinem Team betreuen zu dürfen.

Wie schätzen Sie die aktuelle wirtschaftliche Lage der KMU im Wirtschaftsraum Zürich ein, und vor welchen Herausforderungen stehen die Unternehmen?

In den letzten Jahren waren die KMU mit unterschiedlichen Unsicherheiten und Ausnahmesituationen konfrontiert: mit der Pandemie, Lieferkettenengpässen und dem Risiko einer Energiemangellage. Auch geopolitische Krisen und die weiterhin schwächere Konjunktur in der EU dämpfen den Ausblick für die Schweizer Wirtschaft. Eines zeigt sich im Austausch mit

Unternehmerinnen und Unternehmern aber klar: Wie man mit Krisen und schwierigen Rahmenbedingungen umgeht, hat bei Schweizer Firmen höchste Priorität.

Wie beurteilen Sie die Rahmenbedingungen für die KMU in unserer Region generell?

Der Wirtschaftsraum Zürich ist eine der stärksten Wirtschaftsregionen Europas und hat unverändert günstige Rahmenbedingungen für KMU. Zürich hat sich nebst einem der wichtigsten Finanzzentren auch als Zentrum für Technologie, Innovation und Dienstleistung entwickelt. Dank erstklassiger Bildungsinstitutionen gibt es in der Region einen hohen Anteil an sehr gut ausgebildeten Fachkräften. Zürich ist als internationale Stadt mit hoher Lebensqualität auch ein Tor zu internationalen Märkten, wovon wiederum viele KMU profitieren.



Verena Kaiser, Leiterin Firmenkunden Zürcher Oberland bei UBS

Foto: zVg



**Strom?
melcom.
Sicher!**



Melcom AG
www.melcom.ch
... die Stromschnellen.

melcom AG | Elektro und IT
8304 Wallisellen | T 044 908 60 60 | info@melcom.ch





Wir beschriften.

Führungen
**Leben und Wohnen
«In der Au»**

Erhalten Sie einen Einblick zu Wohnen mit Pflege und Wohnen mit Service.

Die Führungen finden monatlich statt. Termine finden Sie auf unserer Webseite www.vitafutura.ch

Für freie Pflegeplätze und weitere Informationen kontaktieren Sie uns unter Tel. 043 399 36 11



leben & wohnen
«In der Au»

Reise in die Welt der Verhaltensökonomie

Der Arbeitgeberverband Zürcher Oberland und rechtes Seeufer durfte über 100 Teilnehmende an seinem traditionellen Neujahrs-Anlass begrüssen.

Text: zVg

Prof. Sandro Ambühl, Assistenz-Professor am Departement of Economics der Universität Zürich, nahm alle Gäste mit auf eine spannende Reise in die Welt der Verhaltensökonomie. Highlights des Vortrags waren die Diskussion über selektive und unvollständige Wahrnehmung sowie interaktive Experimente, die zeigten, wie sich Entscheidungen besser verstehen und verbessern lassen.

Sandro Ambühl hat 2016 an der Stanford University in Wirtschaftswissenschaften promoviert. Er war Assistenzprofessor für Wirtschaftswissenschaften an der University of Toronto und arbeitet nun an der Universität Zürich und am UBS Center for Economics in Society. Ein Schwerpunkt von Sandro Ambühls Forschung ist die Frage, wie man Menschen helfen kann, gute finanzielle Entscheidungen zu treffen. Ein zweiter Forschungsstrang befasst sich mit Strategien für den Austausch von Gütern, bei denen die Menschen ethische Intuitionen haben, zum Beispiel Impfanreize oder die Teilnahme an klinischen Studien.



Das Publikum klatscht begeistert.

Foto: zVg

Er geht diesen Fragen mit einer Kombination aus kontrollierten Experimenten und ökonomischer Theorie nach.

Beim anschliessenden Apéro Riche bot sich die Gelegenheit, das Gehörte in schöner Atmosphäre zu reflektieren, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu pflegen.



AVZO-Geschäftsführer Jürg Neff (links) mit Prof. Sandro Ambühl

Foto: zVg



Ihr kompetenter Partner für Mercedes-Benz Nutzfahrzeuge in Wetzikon.

Wir bieten Ihnen für jeden Bedarf die passende Lösung. Fahren Sie bei uns ausserdem auch eine grosse Auswahl an Modellen Probe - vom Marco Polo bis zum 100 % elektrischen EQV. Als Kompetenzzentrum für gewerbliche und private Transporter und Vans beraten wir Sie gerne, um für Sie die optimale Lösung zu finden. Auch für An- und Aufbauten wie Kippbrücken, Kühlkästen oder Hebebühnen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.



Mehr zu den Mercedes-Benz Nutzfahrzeugen: merbag.ch/nf

MERBAG



Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Wetzikon Industriestrasse 11 · 8620 Wetzikon · T 043 488 22 66 · wetzikon@merbag.ch · merbag.ch/wetzikon

Für die Innovationskraft von Zürcher KMU

In einem zunehmend rauhen Marktumfeld sind Innovationsbereitschaft und -fähigkeit entscheidende Faktoren für den Unternehmenserfolg. Hier setzt das Angebot «KMU und Innovation» des Netzwerks Standortförderung Kanton Zürich an. Es unterstützt kleine und mittlere Unternehmen gezielt bei Innovationsvorhaben. Nachfolgend einige Fragen an Anita Martinecz Fehér, Projektleiterin der Standortförderung – AWI Kanton Zürich.



Gegenseitiger Austausch am KMU-Innovationstag



Anita Martinecz Fehér: «Die KMU zeigen Interesse an unserem Angebot»



Die Beratungsangebote sind kostenlos zugänglich.

Fotos: zVg

Text: Mohan Mani

Was bietet «KMU und Innovation» konkret an?

Anita Martinecz Fehér: Unser Angebot begleitet Unternehmen in der Frühphase von Innovationsprojekten und hilft bei der Orientierung. Unter anderem bietet es Zugang zu einem breiten Partnernetzwerk, Informations- und Vernetzungsanlässe, Beratung bei Fragen zu Innovationsmöglichkeiten, Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln sowie Begleitung durch erfahrene Expertinnen und Experten.

Wie reagieren Schweizer KMU auf das Angebot?

Die KMU zeigen Interesse an unserem Angebot, da sie zusehends mit komplexen Auflagen und Rahmenbedingungen konfrontiert sind und oftmals über keine eigene Innovationsabteilung

verfügen. Dennoch bestehen auch Unsicherheiten. Manch ein KMU fragt sich, ob sein Anliegen überhaupt ein Innovationsthema ist oder wie viel Aufwand für die Umsetzung investiert werden muss. Die Erfahrung zeigt, eine noch so klein scheinende Idee kann grosses Potenzial bergen und ist es wert, vertiefter geprüft zu werden. Deshalb lohnt es sich auf alle Fälle das Gespräch mit uns zu suchen und sich zu den Überlegungen und Möglichkeiten auszutauschen.

Wie hoch sind die Kosten?

Das Angebot richtet sich gezielt an KMU und ist für diese kostenlos zugänglich. Es umfasst bis zu 60 Stunden kostenlose Begleitung durch Experten. Ziel ist es, die Innovationskraft der KMU im Kanton Zürich unabhängig von der Unternehmensgrösse zu fördern.

Wie sehen Sie die Schweizer KMU-Landschaft und wo besteht Handlungsbedarf?

Die Schweizer KMU-Landschaft ist geprägt von traditionellen Branchen, die jedoch zunehmend auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit und technologische Innovationen setzen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Besonders im Bereich der digitalen Transformation sowie der Anpassung an Nach-

haltigkeitsanforderungen sehen wir grosses Potenzial und Handlungsbedarf. KMU und INNOVATION unterstützt dabei, diesen Wandel aktiv zu gestalten trägt zur Stärkung der Unternehmen bei.

P.S.: In Kürze können Sie über den KMU und INNOVATION LinkedIn Auftritt erfahren, wie die Innovationsgeschichte der ELEX AG aus Schwerzenbach verlaufen ist.

EXKLUSIVER KI-CHECK-UP FÜR KMU

Brunch Workshop mit Tauglichkeitscheck am 28. März 2025, 08.30 – 12.00 Uhr, im Swiss AI-Tower, in Zürich-Oerlikon den das Swiss Data Science Center an der ETH in Kooperation mit «KMU und Innovation» durchführt.

3. ZÜRCHER KMU INNOVATIONSTAG

Der 3. Zürcher KMU-Innovationstag vom 3. Juli 2025 steht ganz im Zeichen der Themen, die KMU beschäftigen, von Digitalisierung über Nachhaltigkeit bis hin zur Arbeitgeberattraktivität und Finanzierung. Oft fehlt die Zeit, sich mit diesen Themen zu befassen, obwohl sie für die Zukunftsfähigkeit entscheidend sind. Genau hier setzt der KMU Innovationstag an: In praxisnahen Referaten und

Breakout-Sessions erfahren Sie, wie mit kleinen, umsetzbaren Hebeln grosse Wirkung erzielt werden kann. Der Innovationstag bietet Raum für Austausch, Inspiration und Lösungsansätze, die direkt in Ihren Arbeitsalltag integriert werden können. Seien Sie dabei und profitieren Sie von praxisnahen Impulsen!

Mehr Infos: kmu-innovation.zuerich

myidea-Challenge kommt ins Züri Oberland

Der Rektor der Berufsfachschule Uster fühlt sich geehrt, die öffentliche myidea-Challenge am Mittwoch, 2. April, ab 13:30 Uhr an seiner Schule in der Mehrzweckhalle zu veranstalten.

Text: Mohan Mani

«Die Challenge ist ein landesweiter Wettbewerb, bei dem Lernende aus der ganzen Schweiz ihre innovativen Ideen und Projekte vor einer Jury aus Fachleuten und dem interessierten Publikum präsentieren», sagt Otto Schlosser, Rektor der Berufsfachschule Uster. «Ziel ist es, unternehmerisches Denken und kreative Problemlösungen zu fördern. Die besten Ideen werden ausgezeichnet und erhalten Unterstützung für die Umsetzung.»

Im August 2024 wurde die Berufsfachschule Uster als eine der ersten «UDH-Berufsfachschulen» in der Schweiz zertifiziert: «Mit diesem Zertifikat des Schweizerischen Zentrums für unternehmerisches Denken und Handeln (szUDH) bekräftigen wir unser Engagement, unternehmerisches Denken und Handeln systematisch in unseren Unterricht zu integrieren und damit unseren Lernenden wertvolle Zukunftskompetenzen zu vermitteln.»



Otto Schlosser freut sich schon jetzt auf die myidea-Challenge

Foto: zVg

Und warum ist UDH wichtig? – «In einer Welt, die von Digitalisierung und neuen Arbeitsformen geprägt ist, geben unternehmerische Fähigkeiten unseren Lernenden die Möglichkeit, ihre

berufliche und persönliche Entwicklung aktiv zu gestalten – sei es als Entrepreneur, Unternehmensnachfolger oder innovative Mitarbeitende», so Schlosser. «Es ist uns daher eine beson-



Die Challenge findet an der Berufsfachschule Uster statt

Foto: zVg

dere Freude, dieses Jahr die myidea-Challenge an unserer Schule zu veranstalten.»

Mehr Infos: www.bfsu.ch

Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz

Der jüngste Business-Lunch des Industrievereins Volketswil (IVV) thematisierte die psychische Gesundheit in der Schweiz.



IVV-Anlass im Landenberghaus Greifensee



Foto: MnM Patrick Kocher, Christine Fekete und Roman Gäu (v.l.n.r.)



Christine Fekete hielt einen spannenden Vortrag.

Foto: MnM

Text: MnM

«Jede(r) Zweite hat einmal im Leben eine psychische Erkrankung», sagte die habilitierte Gesundheitswissenschaftlerin Christine Fekete am IVV Business-Lunch im Landenberghaus in Greifensee. Sie leitete mehrere Forschungsprojekte, lehrte als Dozentin an Universitäten und verfasste zahlreiche internationale Publikationen. Insbesondere Männer täten sich viel schwerer, bei psychischen Problemen Hilfe aufzusuchen. Dies widerspiegelt

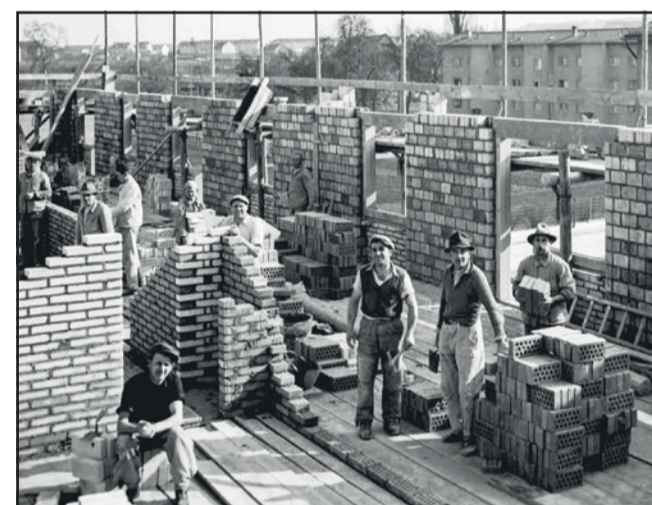
sich auch in den Zahlen, wobei Frauen die Männer puncto mittlere bis hohe psychische Belastung, Symptome einer Depression, Behandlung wegen psychischer Probleme und Angststörungen überflügeln.

Führungskräfte können zu einem gesunden Arbeitsumfeld beitragen und damit die psychische Gesundheit stärken. Dabei spielen die Faktoren Fun (Stimmung beeinflusst Leistung und Gesundheit), Fear (richtiges Mass an Herausforderung, Leistungsgrenzen nicht überschreiten) und Focus (Weniger Ablenkung & mehr Konzentration tut gut) eine zentrale Rolle.

Der IVV-Kopräsident Roman Geu bedankte sich im Namen aller Anwesenden für die spannenden Ausführungen, während der andere IVV-Kopräsident Patrick Kocher über den aktuellen Stand einer möglichen Fusion des IVVs mit dem Gewerbeverein Volketswil informierte. Mehr dazu, sobald es News zu vermelden gibt.

Mehr Infos: ivv.ch

Mehr Infos: ivv.ch



TRADITION UND LEIDENSCHAFT



BEREUTER 1671

www.bereuter.swiss

Clevere Modernisierungslösungen, die unsere Ressourcen schonen

Küchen, Türen, Haustüren, Zargen, Treppen, Decken, Fenster



- Ohne Rausreißen in nur einem Tag
- Türen nie mehr streichen
- Für alle Türen und Rahmen geeignet
- Neue, moderne Fronten nach Maß
- Erweiterungen nach Wunsch
- Schont Ressourcen und Geldbeutel

PORTAS® PORTAS AG
 GANZ SCHÖN RENOVIERT. Jonschwilerstr. 24 071 969 36 36
 9536 Schwarzenbach portas-ag.portas.ch

stählin consulting

Ihre Unternehmensberatung und Personalvermittlung

Kreiert den Erfolg Ihrer Unternehmung und damit auch Ihren persönlichen Erfolg.

Beethovenstrasse 11, 8002 Zürich
 Chilegass 7, 8604 Volketswil
 0041 44 997 21 14 www.staehlin.ch

Winterberger Holzbau AG

Im Winkel 2 8604 Volketswil Tel. 044 945 48 38
www.winterberger-holzbau.ch Fax 044 945 31 42

Holzkonstruktionen • Wärme- & Schalldämmung • Fassaden
 Innenausbau • Dachfenster • Parkett • Treppenbau

HEIZEN MIT HERZ UND VERSTAND

ammann SCHMID

AMMANN-SCHMID.CH

Ohne Pannenhilfe geht es nicht

Im vergangenen Jahr war die Pannenhilfe des Touring Club Schweiz 361000 Mal im Einsatz.

Text: TCS

Wenn immer die Temperaturen auch im Unterland erstmals klar unter den Gefrierpunkt fallen, steigen die Einsätze der TCS Pannenhilfe. Gerade in den Morgenstunden benötigten viele Fahrzeughalter:innen Starthilfe, weil die Starterbatterie streikte.

Die Starterbatterien sind die häufigsten Pannensachen und zwar bei Autos mit Treibstoffantrieb wie bei E-Autos. 2024 waren es gut ein Drittel Einsätze aufgrund Problemen mit der Starterbatterie (36,4%), der zweithäufigste Pannengrund sind Schäden an Pneu oder Rädern (17,9%). Die Weiterfahrquote beläuft sich auf rund 80 Prozent. Gesamthaft wurde über 361000 Mal Pannen- und Unfallhilfe auf Schweizer Strassen geleistet (Vorjahr 359000). Rund 330000 Mal kam die Pannenhilfe für Personenfahrzeuge zum Einsatz, für Pannen mit Motorrädern 16700 Mal, bei Velos und E-Bikes waren es rund 2400 Hilfeleis-

tungen. Beim TCS wird Hilfe für ein Mitglied als Person geleistet, ganz gleich mit welchem Verkehrsmittel es unterwegs ist.

An einem Durchschnittstag wird beim TCS gesamtschweizerisch knapp 1000 Mal Pannen- oder Unfallhilfe geleistet. Die idealen Winterbedingungen lockten Ende vergangenes Jahr viele Reisende aus dem In- und Ausland in die Berge. So bildete der 30. Dezember in den Bergregionen mit über 1600 die höchste Zahl an Hilfeeinsätzen 2024. Auch am 23. und 27. Dezember meldeten über 1500 Automobilist:innen oft aufgrund schlechter Winterausrüstung eine Panne an. Weitere intensive Einsatztage bildeten der 21. und 22. November mit je rund 1400 Einsätzen als der starke Schneefall viele mit Sommerpneu Fahrende überraschte sowie am 5. August 2024, als Batterien nach dem längeren Ferienstillsstand des Fahrzeugs nicht starten wollten.



Foto: zVg

Bank BSU

Die Bank BSU verschenkt über 13000 Franken

Von der Ausschüttung aus den eco-Konti der Ustermer Regionalbank profitieren mittlerweile fünf gemeinnützige Organisationen in der Region.

Text: Bank BSU

Die Junior Ranger der Greifensee-Stiftung, die Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz Uster (GNVU), der Verein pro Igel, der Biohof Grossegg und neu seit diesem Jahr der Förderverein für Kinder mit seltenen Krankheiten (KMSK) erhalten von der Bank BSU je 2639 Franken. Es handelt sich dabei um die mittlerweile fünf eco-Partnerorganisationen, welche an der Ausschüttung des Nachhaltigkeitszins der eco-Konti aus dem Hause BSU berechtigt sind.

Das Auf und Ab an den Zinsmärkten im vergangenen Jahr hat seinen Teil dazu beigetragen, dass einige BSU-Kundinnen und -Kunden ihr eco-Sparguthaben in andere Spar- oder Anlagegefässe übertragen haben. Der gesamthaft ausgeschüttete Betrag von 13000 Franken ist deshalb kleiner als noch im Vorjahr (CHF 17000). Dies schmälert jedoch die Freude bei Martin Tschirky, Geschäftsleitungsmitglied und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Bank BSU, nicht: «Dass wir Jahr für Jahr so beträchtliche Ausschüttungen vornehmen dürfen, ist nicht selbst-

verständlich und zeigt immer wieder, dass für viele unserer Kundinnen und Kunden neben dem persönlichen Zinsertrag auch gemeinnützige Kriterien eine wichtige Rolle spielen.»

Ein Blick zurück zeigt, dass seit dem Start der eco-Konti im Jahr 2020 gesamthaft bereits über 50000 Franken ausgeschüttet wurden. Ein stolzer Betrag, welcher dank der Initiative der Bank BSU und dem Engagement der BSU-Kundschaft zustande gekommen ist und hoffentlich in diesem Sinn weitergeführt werden kann.



Martin Tschirky, Geschäftsleitungsmitglied und Nachhaltigkeitsbeauftragter der Bank BSU

Foto: zVg

Top-Konditionen für Ihre Hypothek.

Gern erstellen wir Ihnen eine persönliche Offerte. Wir freuen uns auf Sie.

zkb.ch/hypothek



Jetzt mit neuem Internetauftritt. Noch besser und näher bei Bevölkerung und Gewerbe!

GEWERBEZEITUNGEN

044 430 08 08 · info@gewerbezeitungen.ch
www.gewerbezeitungen.ch



Juchstrasse 1
8604 Volketswil
+41 (0)43 810 13 36
info@spahiu.ch

www.spahiu.ch

Wir gestalten Lebensräume

GIPSEN
MALEN
ISOLIEREN

TOYOTA CH-R

Der beliebte Crossover SUV. Jetzt als Plug-in-Hybrid.

044 905 20 30
bamert.ch

JETZT PROBEFAHREN



garage bamert uster

10 JAHRE GARANTIE & ASSISTANCE

Hohermuth Architektur

Team für Architektur und Planung



«Wertewandel als Erfolgsfaktor»

Die Vereine Standortförderung Zürioberland und Region Zürichsee-Linth veranstalteten ihr neuntes Unternehmer:innen-Gespräch unter dem Titel «Wertewandel als Erfolgsstrategie» in Knies Kinderzoo in Rapperswil. Über 350 Vertreter:innen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft nahmen an diesem etablierten Netzwerkanlass teil.

Text: MnM

Gleich zu Beginn der Veranstaltung erwartete die Teilnehmenden ein erster Höhepunkt: Bei einer exklusiven Elefantenexpedition konnten sie die grauen Riesen aus nächster Nähe erleben. Der Zusammenhalt in einer Elefantenherde und der fürsorgliche Umgang der Tiere miteinander dienen dabei als Inspiration für Führung und Zusammenarbeit in der Geschäftswelt.

Im Hauptprogramm gewährte Sibylle Marti, Direktorin Knies Kinderzoo, einen Blick hinter die Kulissen. Sie zeigte am Beispiel der Veranstaltungslokalität, dem «Zauberhut», dass auch Strategien einem Wandel unterworfen sind. Am Standort der ehemaligen See-Löwen-Anlage steht heute eine multifunktionale Event-Location. Dieser Wandel sei nur durch den Mut möglich gewesen. Traditionen zu hinterfragen und neue Wege zu gehen.

Für Dr. Thomas Juli, Human Business Guide, stellt sich in einer Welt, die immer mehr von Künstlicher Intelligenz (KI) bestimmt wird, die zentrale Frage: «Wie bleiben wir nicht nur ein Teil des Ganzen, sondern werden zu aktiven Gestalter:innen des technologischen Wandels?» In seiner Antwort setzte er den Menschen an die erste Stelle und das nicht als Ressource, sondern als menschliches Wesen. Gemäss Thomas Juli müssen wir erst wieder



Das Unternehmer:innen-Gespräch 2024 fand in Knies Kinderzoo in Rapperswil statt



Elefanten halten in der Herde zusammen

Fotos: Manuela Matt

lernen, Mensch zu sein und unsere Ideen zu entwickeln, wie wir leben wollen.

Moderne Zoos stehen in der Verantwortung bei der Vermittlung von Werten. In seinem Referat zeigte Dr. Severin Dressen auf, dass die heutigen Aufgaben eines Zoos neben Arten- und Habitatschutz auch Forschung und Bildung umfassen. Beim Habitatschutz steht der Zoo Zürich Pate für die Projekte vor Ort. Stellvertretend dafür steht der Masoala Regenwald, der auch 20 Jahre nach der Eröffnung noch einzigartig ist. Die geplanten Pro-

jekte belegen eindrücklich, dass die Weiterentwicklung ein fortlaufender Prozess ist. Ein Prozess, der den Zoo Zürich bei der Tierhaltung und der Naturschutzarbeit weltweit an die Spitze gebracht hat.

Rolf Spichtig, Geschäftsführer Marengo, nahm die Teilnehmenden mit auf die Reise von der undenkbar Idee hin zum marktdominierenden Produkt. Neben einer hohen Funktionalität müssen sich die von Marengo entwickelten Produkte am Markt auch durchsetzen. Marengo hilft ganzheitlich, die unternehmerischen Ziele

seiner Kund:innen zu erreichen. Dabei spielen Werte wie Verantwortung und Nachhaltigkeitsüberlegungen bei der Produkteentwicklung seit jeher eine wichtige Rolle. Spichtig betonte, dass hinter jeder Lösung Menschen stehen, die Anerkennung verdienen und gefördert werden wollen.

Daniela Waser, Geschäftsleiterin Standortförderung Zürioberland, und Peter Göldi, Geschäftsführer Region Zürichsee-Linth, ordneten abschliessend die Bedeutung des Wertewandels für die Entwicklung der Regionen ein. Durch den Abend führte in gewohnt

eloquenter Weise der ehemalige Sportmoderator Stefan Bürer. Der Apéro stand ganz im Zeichen des Netzwerken und des informellen Austausches. «Der Anlass erfreut sich zunehmender Beliebtheit. So konnten wir in diesem Jahr einen neuen Teilnehmenden-Rekord verzeichnen», freute sich Giacinto In-Albon, Leiter Geschäftsfeld Wirtschaft bei der Standortförderung Zürioberland.

Leben und Wohnen «In der Au»

Neue Geschäftsleitung – Impulsgeberin für die Zukunft von Leben und Wohnen «In der Au»

Text: VitaFutura AG

Mit Leidenschaft, frischen Ideen und einer klaren Vision setzt die neue Geschäftsleitung entschlossene Schritte für die Zukunft des Unternehmens. **Unser Ziel:** Ein vertrautes und zugleich lebendiges Umfeld zu schaffen, in dem sich Bewohnerinnen und Bewohner, Mieterinnen und Mieter, Klientinnen und Klienten sowie Gäste rundum wohlfühlen. Die ersten Weichen für positive Veränderungen sind gestellt und wir blicken zuversichtlich auf die kommenden Entwicklungsphasen.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus drei erfahrenen Führungskräften zusammen, die gemeinsam mit ihren engagierten Teams, den Menschen ins Zentrum ihrer Tätigkeit stellen.



Sonja Zimmermann
Co-Geschäftsleitung / Leitung Pflege



Andrea Hofstetter
Co-Geschäftsleitung / Leitung Spitex



Carmen Caderas
Co-Geschäftsleitung / Leitung Services

Unser Engagement

Mit Herz, Verstand und Tatkraft setzen wir uns dafür ein, die Lebensqualität im Leben und Wohnen «In der Au» nachhaltig zu prägen. Interdisziplinär und mit klarer Zielrichtung arbeiten wir daran, Raum für neue Möglichkeiten zu schaffen. Die Spitex Volketswil rundet unser Angebot ab und bietet eine ganzheitliche Betreuung, die es ermöglicht, im gewohnten Umfeld zu bleiben. Herzlichkeit, Qualität und Innovation bleiben dabei unsere treibenden Kräfte. Nah am Menschen gestalten wir ein Zuhause, das nicht nur heute, sondern auch in Zukunft ein Ort und ein Umfeld des Wohlbefindens bleibt.

Sie kümmern sich ums Geschäft. Wir um den Kaffee.

www.dallmayr.ch
Dallmayr VENDING & OFFICE
Folgen Sie uns auf LinkedIn®: Dallmayr Vending & Office Switzerland

BOCHSLER + Partner AG
Bauunternehmung

bopa.ch
bauarena (im 2. OG)
Industriestrasse 18
8604 Volketswil
Tel. 044 844 49 15

Beratung und Gesamtlösungen für Bad- und Küchenumbau

- Maurerarbeiten
- Gipserarbeiten
- Plattenarbeiten
- Malerarbeiten

Alvoso Pensionskasse

Individuelle Vorsorgepläne führen zu höherer Arbeitgeber Attraktivität

Alvoso Pensionskasse bietet individuelle und flexible Gestaltung von Vorsorgeplänen in der Beruflichen Vorsorge BVG

Text: Alvoso Pensionskasse

Seit Jahren wird es für KMU schwieriger, geeignetes Fachpersonal zu rekrutieren. Der Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte hat zugenommen und dementsprechend die Erwartungen der Arbeitnehmenden an die Anstellungsbedingungen. Zugleich ist in den letzten Jahren der Anteil an Teilzeitbeschäftigung stark gestiegen.

In der Auswahl des zukünftigen Arbeitgebers sind für Arbeitnehmende zunehmend auch die versicherten Leistungen in der beruflichen Vorsorge wichtig.

Bereits heute haben die Arbeitgeber die Möglichkeit, ihre Mitarbeitenden freiwillig, abweichend vom gesetzlichen Minimum, in individuell ausgearbeiteten Vorsorgeplänen besser zu stellen.

Möglichkeiten liegen beispielsweise in der Erhöhung des versicherten Lohnes durch die Reduktion oder sogar gänzliche Streichung des Koordinationsabzugs. Für Teilzeitbeschäftigte kann der Koordinationsabzug an den Beschäftigungsgrad angepasst werden. Zusätzlich können Lohnbestandteile über CHF 90 720 (max. gesetzlicher BVG-Lohn) versichert werden.

Ein weiterer Ansatz besteht darin, die Prozentsätze für die Sparbeiträge über die gesetzlichen Prozentsätze (altersabhängig 7%, 10%, 15% und 18%) hinaus zu erhöhen. Diese Sparbeiträge werden den einzelnen Mitarbeitenden auf ihr persönliches Altersguthaben gutgeschrieben und sind die Basis für die Altersrente und/oder den Kapitalbezug im Pensionierungsalter. Leider werden diese Abzüge verbreitet noch als «Steuer» und nicht als persönliche Ersparnis für das Alter gesehen.

Neben Verbesserungen des versicherten Lohnes und einer verbesserten Sparquote für das Altersguthaben gibt es diverse weitere Optionen, die Risikoleistungen für den Fall einer Invalidität oder eines Todesfalls vor dem Pensionierungsalter anzupassen. Eine höhere Invaliditätsrente, Ehepaar-/Partnerrente und zusätzliche Todesfallkapitalien können so freiwillig versichert werden.

Diese freiwilligen Leistungserhöhungen können für einzelne Mitarbeiter-Gruppen wie beispielsweise Kader, Personal etc. in unterschiedli-



Daniel Ryf und Thomas Schmidiger / Geschäftsführung

Foto: fotoZitt.ch

chen Vorsorgeplänen definiert und umgesetzt werden. Abhängig von der Unternehmenssituation und -entwicklung erstellt die Alvoso Pensionskasse massgeschneiderte Vorsorgepläne und kann diese jederzeit an die Unternehmensentwicklung anpassen.

Einen Hinweis, welche Anpassungsmöglichkeiten gleichzeitig die Attraktivität als Arbeitgeber positiv beeinflussen können wie auch die Altersvorsorge der Mitarbeitenden, beschreibt die Alvoso im Merkblatt «Steigerung Arbeitgeber-Attraktivität» auf www.alvoso-pensionskasse.ch, unter Arbeitgeber -> Meldungen / Merkblätter.

Das Alvoso Team steht Ihnen für eine unverbindliche Analyse bestehender Vorsorgepläne und eine persönliche Beratung immer gerne zur Verfügung. Ziel ist es, massgeschneiderte Lösungen für die aktuelle Unternehmenssituation unter Berücksichtigung einer optimalen Kosteneffizienz aufzuzeigen.

Alvoso Pensionskasse

Persönlich, individuell und transparent

AB 1. JANUAR 2025 GELTEN NEUE GRENZBETRÄGE IN DER BERULICHEN VORSORGE BVG

Damit Sie prüfen können, ob Mitarbeitende Ihres Unternehmens betroffen sind, haben wir die wichtigsten Kennzahlen für Sie zusammengefasst:

- Eintrittsschwelle: CHF 22 680 (Start der Versicherungspflicht)
- Koordinationsabzug: CHF 26 460
- BVG-Lohnmaximum: CHF 90 720

Alvoso Pensionskasse

Tel. 043 444 64 44
info@alvoso-pensionskasse.ch
www.alvoso-pensionskasse.ch

Agenda

1. bis 30. März | div. Zeiten | GZ in der Au, Volketswil

Malerei & Grafik von Silke Rosenberg

Eine Ausstellung der Tochter für ihre Mutter: In ihren Arbeiten widmet sich die Künstlerin Silke Rosenberg verschiedensten Themen, von verwinkelten Häuserecken über naturnahe Beobachtungen und Phänomene hin zu Menschen und ihren Schicksalen.

8. März | 20.00 | GZ in der Au, Volketswil

Musik trifft Sandmalerei

Urs Rudin ist Sandmaler, Musiker und Zeichner. Nach 32 Jahren als Sekundarlehrer hat er seine künstlerische Leidenschaft zum Beruf gemacht.

13. April | 10.00 – 16.00 | Gemeindehausplatz Volketswil

Frühlings-Koffermärt

Wie jedes Jahr bietet der Koffermarkt viel Frühlingshaftes, Muttertagsgeschenke und vieles mehr. Alles wird in dekorativen Koffern präsentiert. Gemeindehausplatz Volketswil

10. März | ab 14.00 | Volkiland

Volki-Jass mit Schwyzerörgeli-Duo

Gespielt wird mit deutschen Karten, 4 Passen à 12 Runden, Einzelschieber mit zugelostem Partner.

Impressum

**VOLKETSWILER
GEWERBEZEITUNG**

Herausgeberin

Eugen Wiederkehr AG
 Steinradstrasse 8, 8704 Herrliberg
 ☎ 044 430 08 08

Verleger

Eugen Wiederkehr

Verantwortlicher Redaktor

Mohan Mani

Redaktionsadresse

Eugen Wiederkehr AG
 Steinradstrasse 8, 8704 Herrliberg
 ☎ 044 430 08 08

Korrektorat

Mohan Mani

Grafik/Druckvorstufe

Family AG
 Industriestrasse 5, 8610 Uster
 ☎ 041 500 07 01

Druck

Gedruckt in der Schweiz
 auf Schweizer Papier

printed in
 switzerland

Verteilung

Die «Volketswiler Gewerbezeitung» wird durch Quickmail Planzer AG in Haushaltungen von Volketswil verteilt.

Keine Gewerbezeitung erwünscht

Mit der Bezeichnung: «Keine Gratiszeitungen» am Briefkasten erfolgt keine Zustellung.

Inserate

Eugen Wiederkehr AG
 Steinradstrasse 8, 8704 Herrliberg
 ☎ 044 430 08 08
 🌐 www.gewerbezeitungen.ch
 📘 facebook.com/gewerbezeitungen

ECKARDT NATURSTEINE AG

Natursteine für
 Garten und Wohnraum

www.eckardt.ch 044 947 20 20
 Maiacherstr. 44 8604 Volketswil

Hypotheken, Vorsorge, Anlegen: Wir stehen Ihnen zur Seite.

Unsere Beratungszeiten (auf Voranmeldung):
 Montag - Freitag, 8 - 20 Uhr

Kontaktieren Sie uns: 044 777 0 777
info@bankbsu.ch / www.bankbsu.ch

bankbsu
 eine wie ich

Für alles, was
 noch kommt.

**TIERHEIM
STRUBELI**
 HEGNAU / VOLKETSWIL

Büelstrasse 12, CH-8604 Hegnau
 Tel. 044 997 31 70, Fax 044 997 31 71
www.strubeli.ch

Stiftung Tierschutz Uster
 und Umgebung, PC 87-86100-1

el-ba

EI – ba AG, Parkett, Bodenbeläge, Platten

Industriestrasse 2a, 8604 Volketswil
 Tel. 044 908 40 60

www.el-ba.ch
 Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr

Alvoso ist die Pensionskasse, bei der Sie persönlich und individuell für Ihre Vorsorge und Pensionierung beraten werden. Wir sagen das nicht nur, sondern tun es auch. Rufen Sie uns an: 043 444 64 44. alvoso-pensionskasse.ch

alvoso
 PENSIONSKASSE